



MITTEILUNGSBLATT

des Deutschen Amateur-Radio-Clubs / Britische Zone

Nr. 2

Hamburg

November 1947

Geschäftsstelle: Kiel-Ellerbek, Klosterstraße 113, Fernsprecher: 4148
Postcheck: Hamburg 93918 / Herausgeber: H. Kruse, Hamburg 33

• ebe YLs, YWs und OMs!

Da die Zahl unserer Clubmitglieder ständig im Wachsen begriffen ist — in der britischen Zone zählen wir z. Zt. etwa 2500 in 73 Ortsverbänden — wird natürlich die Frage, wie wir unsere OMs auf dem schnellsten Wege mit den notwendigen Nachrichten versehen, recht akut. Da der Druck des MBZ in Stuttgart, wo wir es zuerst versuchten, viel zu viel Zeit in Anspruch nahm, wollen wir jetzt einen neuen Weg dafür beschreiten. Dankenswerterweise erhielten wir durch die hiesige Militärregierung mit besonderer Empfehlung der Radio-Section die Lizenz, das MBZ hier selber herauszugeben. Druck und Versand geschieht also in Zukunft von Hamburg aus. Um die Versandkosten so gering wie möglich zu halten, wird vorerst der Versand des MBZ an die Distrikte und Ortsverbände vorgenommen. Wir hoffen, daß dadurch ein weiterer Anreiz zum Besuch der OV-Abende gegeben wird. Unser MBZ soll neben allem Wissenwerten aus unserem Clubleben alle wichtigen Mitteilungen über Veranstaltungen und Vorträge in den OVs und über besondere Empfangsmöglichkeiten, in- und ausländische Tests, technische Hinweise zur Herstellung und Verbesserung unserer Geräte und vieles andere mehr enthalten. Um so allen etwas Interessantes zu bieten, fordern wir Dich, lieber Leser, auf, zu überlegen, ob Du nicht selber an unserem Werk mithelfen kannst! Es gibt in unserem Clubleben so viele Dinge, die nur richtig geschafft werden können, wenn sich ausreichend Mitarbeiter zur Verfügung stellen. Der Kurzwellensport, und die Freude des Amateurs, seine Technik wo es nur geht weiterzubringen, allen Gleichgesinnten dabei zu helfen, erfordern viel „ham spirit“. Es ist ja geradezu das Kennzeichen der Amateurliebe auf unserem Kurzwellengebiet in der ganzen Welt geworden, daß sie in freiwilliger Gemeinschaftsarbeit — ganz gleich aus welchem Lande der Einzelne stammt — große Erfolge hat erzielen können. Denkt also immer an unsere Ziele, denkt daran, daß wir nur dann etwas erreichen, wenn wir unter gegenseitiger Hilfe und Rücksichtnahme am gleichen Strang ziehen, unseren Nachwuchs fördern, wo es nur geht. Wenn man seit Anfang in der KW-Tätigkeit steckt, weiß man erst, wie ungeheuer groß und weitverzweigt z. B. unsere Technik ist, daß Technik und Wissenschaft uns täglich vor neue Probleme stellen. Man lernt dann erst, daß die Zahl der Mithelfer auf unserem Gebiet gar nicht groß genug sein kann. Auch rein sportlich genommen ist unser KW-Gebiet täglich voller neuer, interessanter Dinge — man erinnere sich nur an die so sehr interessanten Beobachtungen auf dem 10-m-Gebiet in den letzten Jahren, und ich verweise nur auf die großen Ereignisse, die sich bei der wachsenden Sonnenflecktätigkeit auf dem 5-m-Gebiet ankündigen. Besonders unsere UKW-Technik bedarf noch besonderer Beachtung. Die letzten Jahre haben bewiesen, wieviel noch in diesem Zweig unserer KW-Technik zu machen ist und es liegen sicher noch ganz große Schätze an diesem Ende unseres Weges vergraben. Wer wollte nicht mithelfen, sie aufzufinden? Auch das Ziel der gegenseitigen Verständigung der Völker untereinander, das dem Amateur bei seiner Tätigkeit ja so nahe liegt, die mehr als interessante Beschäftigung in der Luft und, angebahnt durch die QSL-Karte, im schriftlichen Verkehr gleichgesinnter Amateure anderer Länder und Erdteile kennen lernen, Freundschaften bilden, ist ein nicht zu unterschätzendes Plus in unserer Tätigkeit. Helfen können wir unserem Gegen-

partner in Neuseeland oder Argentinien nicht dadurch, daß wir gleich, wenn wir ihn nun wirklich einmal gehört haben, ein Empfangs-QSL geben — nein, wir müssen ihn schon zu vielen Tageszeiten, unter verschiedenen Bedingungen beobachtet haben, vielleicht seine Versuche mit neuem Gerät oder einer neuen Antenne beobachtet haben, damit ihm die QSL-Karte etwas nützt. Die Freundschaft erwerben wir uns nur, wenn wir ihm helfen. (Ich glaube, wir würden an seiner Stelle auch nicht anders handeln!) Viel zu wenig Wert wird noch beim Amateur auf eine exakte Messung bei seinen Versuchen gelegt. Hier gibt es sowohl für den Anfänger als auch für den Fortgeschrittenen noch außerordentlich viel zu tun. Die Messung, das Verständnis und die Berechnung unterscheiden den Amateur von dem Bastler! Gute Geräte, Antennen und sonstige benötigte Teile der Station entstehen nur bei einer richtig verstandenen und exakt durchgeführten Messung. In den technischen Kursen sollen dem Anfänger neben dem Rüstzeug, dem Verständnis für seine Technik, auch die Grundlagen der Meßtechnik beigebracht werden. Die Messung macht die Arbeit nicht nur interessant, sondern fördert meistens das Verständnis ungemein, wenn seitens der älteren auszubildenden OMs eine Diskussion über das Warum und Woher der Meßergebnisse folgt! Wir hoffen Ihnen im Laufe der nächsten Jahre auch noch manches interessante Buch, Tabellenwerk und dergleichen liefern zu können und fordern auch hier die erfahrenen OMs zur Mitarbeit an unserer KW-Literatur auf. Auch für das MBZ brauchen wir Ihre Hilfe, kurze Berichte aus der Tätigkeit in den Ortsverbänden, von der Tätigkeit der technischen Referenten, Erfahrungsberichte aus dem KW-Empfangsgebiet, Hörberichte, kurze technische Artikel sind auch erwünscht — lange deswegen nicht möglich aufzunehmen, weil unsere Seitenzahl vorerst nicht erweitert werden kann (Papiermangel).

Noch eine Mahnung, liebe OMs!

Wir haben wohl Verständnis dafür, wenn einer mal selber aufs Knöpfchen drücken möchte — es reizt ja auch zu sehr, wenn dies in allen Ländern, nur bisher in Deutschland nicht möglich ist. Aber gerade im jetzigen günstigen Verhandlungsstadium würde uns jeder Fall außerordentlich schaden können. Uns allen kann die Chance, zu einer Lizenz zu kommen böß verdorben werden, wenn solche Fälle bekannt werden. Haltet also Ordnung und übt Selbstdisziplin — es gilt hier das Wort mehr denn je: „Nie kannst auf Lizenz Du hoffen — läßt Du nicht die Taste offen!“

Wenn ich zum Schluß noch das Wort an unsere lieben YLs und YWs richte, so meine ich diesmal nicht die in unseren Reihen Tätigen — die wissen, was sie daran haben — nein, die lieben Frauen, Mütter und Mädchen unserer OMs. Unser Gebiet ist eines der interessantesten, technisch und wissenschaftlich wertvollsten und ist es daher zu verstehen, wenn der Mann sich ganz von ihm gefangen nehmen läßt. Versucht einmal selber, Euch, wenn auch nur gelegentlich, an den Empfänger zu setzen oder geht durch liebevolles Verständnis auf die Schwierigkeiten ein, die auch so manches Mal, dem OM im Anfang begegnen. Ihr wißt oft nicht, welche Förderung der Sohn, der Mann (bei uns nur der OM genannt) dadurch gewinnt. Durch solch kleine Hilfen sind oft die größten Schwierigkeiten überwunden worden. Unser Dank gebührt also nicht nur den vielen freiwilligen Helfern in unserer KW-Sache, sondern auch den lieben KW-„Muttis“ (ein Ehrentitel, wie wir keinen besseren zu vergeben haben!).

73's und cheerio
Euer Rapcke, Präsident.

Dringende Warnung!

Die Funküberwachungs-Leitstelle der Deutschen Post ersucht die deutschen Amateur-Radio-Clubs auf Abstellung jeden unlicenzierten Amateurverkehrs nachdrücklich hinzuwirken. Auch von Seiten der Besatzungs-Behörden wird darauf hingewiesen, daß bereits 80% der Schwarzsender registriert sind (auch wenn noch nicht eingegriffen wurde) und diese bei einer etwaigen Lizenzverteilung nicht berücksichtigt werden. (Als analog mag den Betreffenden die englische Gesetzgebung gelten, die neben Gefängnisstrafen bis zu 10 Jahren und (gleichzeitigen) Geldstrafen bis

zu 250 Pfund Sterling sowie Beschlagnahme der Geräte vorsieht, daß der Verurteilte nie eine Sendegenehmigung erhält. Obwohl unlizenzierter Amateurverkehr in England selten ist, veröffentlicht doch das RSGB-Bulletin mehrfach im Jahr solche Strafen, letzters z. B. über 5 Jahre Gefängnis und 200 Pfund Geldstrafe! Von der Funküberwachungss-Leitstelle wurde eine erste Liste von Stationen übersandt, die bereits mehrfach gewarnt, mit Jahresablauf bei Fortsetzung ihrer Tätigkeit mit Zugriff der Behörden rechnen müssen. Ueber diese Stationen liegen hier folgende Angaben vor:

- D 4 AA qth 20 km östlich Aachen (in Köln bekannt!)
- D 4 AC qth Neesen bei Minden (empfängt Post postlagernd)
- D 4 BB qth ist D 4 AC bekannt (gibt an Berlin)
- D 4 BW qth wahrscheinlich Frankfurt/Main
- D 4 CN qth Haste bei Hannover
- D 4 DE qth Koblenz
- D 3 KNN qth vermutlich Stuttgart (Kurt Spitz?)

Eine weitere detaillierte Angabe letzterer Station war die Meldung einer dänischen Station im qso mit D 4 CN.

Da diese Schwarzsender hoffentlich nicht Mitglieder des DARC/BZ sind, möglicherweise aber dem einen oder anderen Mitglied bekannt, ergeht die dringende Bitte, sie mit allen Mitteln von dieser Warnung in Kenntnis zu setzen.

Präsident des DARC/BZ.

Mitgliederbewegung.

Seit seiner Zulassung am 21. Mai 1947 hat der Deutsche Amateur-Radio-Club/Britische Zone einen starken Zustrom erfahren. Im Juni konnten rund 700 Mitglieder gemeldet werden, im Juli waren es etwa 1100, im August 1500, im September 1850, im Oktober 2150. Das bedeutet einen täglichen Zugang von etwa 11 Mitgliedern. Die Aufschlüsselung auf die einzelnen Distrikte ergibt folgendes Bild:

Niedersachsen	358 Mitglieder	Hamburg	558 Mitglieder
Ruhr-Distrikt	253 Mitglieder	Oldenburg	105 Mitglieder
Köln-Aachen	175 Mitglieder	Schleswig-Holstein	328 Mitglieder
Westfalen	379 Mitglieder		

Der Zustrom hält weiter an und ständig finden sich alte und neue Interessenten ein.

Interessen.

Was führt diese Interessenten zu uns? Kurzwellen-Empfang, worauf die Genehmigung des Clubs lautet, kann man auch außerhalb des DARC durchführen. Sie wollen also mehr, dasselbe, was wir in der früheren Funkamateuorganisation suchten. Dies nur schwer in Worte zu kleidende Ziel schließt ein: das Bestreben, im kameradschaftlichen Kreis in eine schwierige, aber äußerst reizvolle technische Materie einzudringen, welche die Beherrschung von Raum und Zeit verspricht, das Erfassen jener rhythmischen Zeichensprache, welche durchdringender als die menschliche Stimme als einzige wirklich international und überall verständlich ist, und endlich die Aussicht, selbst aus der Abgeschlossenheit der eigenen Kammer den persönlichen Kontakt aufzunehmen mit Gleichgesinnten, hinweg über Grenzen und Ozeane.

Internationale Lage des Amateurfunkwesens.

Es ist verständlich, daß diese Möglichkeit nicht jedem wahllos in die Hand gegeben wird. Internationale Verträge regeln den Weltnachrichtenverkehr und die einzelnen Staaten sichern sich die Einhaltung dieser Verträge durch Gesetze und Kontrollmaßnahmen (Prüfungen der Teilnahmerechtigten und Ueberwachung des laufenden Verkehrs). Als eine der teilnahmerechtigten Gruppen ist auch der Amateurfunk anerkannt. Unter Anerkennung ihrer Leistungen und des Wertes der von den Amateuren gesammelten Erfahrungen für die menschliche Gemeinschaft sind ihnen von den Weltnachrichtenkonferenzen — auf denen auch sie Sitz und Stimme haben — Frequenzbänder im Kurzwellengebiet zugeteilt worden. Auch auf der jetzigen Weltnachrichtenkonferenz in Atlantic City besteht zwischen allen Staaten Uebereinstimmung darüber, die Amateure zu fördern. So wurde einstimmig die Zuteilung eines neuen 15-m-Bandes an sie beschlossen. Andererseits steigen

24

die Ansprüche anderer Dienste ständig und so kommt es, daß einzelne Staaten-
gruppen von dem einen oder anderen Amateur-Band für ihre besonderen vor-
dringlichen Zwecke etwas abschneiden wollen (wie jetzt gewisse europäische Post-
verwaltungen das gesamte 5 m bzw. 6 m-Band). So bedeutet jede dieser Konferen-
zen ein ständiger Kampf um die Bänder. In Atlantic City sind die Amateure
durch ihre Dachorganisation, die International Amateur Radio Union (IARU) ver-
treten, sowie durch die American Radio Relay League (ARRL) und die Radio
Society of Great Britain (RSGB). Diese beiden größten nationalen Gruppen der
IARU umfassen mehr als 80 000 amerikanische und über 5000 britische lizenzierte
Funkamateure. Somit verfügen sie über die notwendigen Mittel, den erforderlichen
Kostenanteil an der Konferenz zu tragen. Die ARRL hat in diesem Jahr bereits
mehrere zehntausend Dollar für die „Verteidigung der Amateurbänder“ aus-
geworfen.

Lage des Amateurfunkwesens in Deutschland früher und heute.

Es gab einmal eine Zeit — um 1937 —, da war Deutschland die zweitstärkste
Gruppe der IARU, trotzdem sie es dank der Widerstände der damaligen Macht-
haber nur auf gut 500 Sendelizenzen brachte. Nachdem man die in den internatio-
nalen Verträgen festgelegten Rechte der Amateure durch Gesetze stark beschnitten
und durch rigorose Ausführungsbestimmungen annulliert hatte, machte man die
Ueberwachungsorgane für die Innehaltung dieser überspitzten Bedingungen ver-
antwortlich. Da diese selbst wieder einer doppelten Kontrolle unterstanden, er-
klärten sie zu ihrer eigenen Sicherung, der Ueberwachung einer höheren Anzahl
von Sendeamateuren nicht gewachsen zu sein, was zu dem Lizenzstopp führte.

Und heute? Im Grunde sind es genau die gleichen Dinge, die einer Lizenzausgabe
an deutsche Funkamateure entgegenstehen: Gesetzgebung und Ueberwachung.
Nachdem — wie berichtet — die britischen und amerikanischen Dienststellen einer
Lizenzerteilung keine grundsätzlichen Bedenken mehr entgegenstellen, bleibt an
technischen Schwierigkeiten: der Mangel einer zweckentsprechenden Gesetzgebung
(einschließlich der Ergebnisse von Atlantic City) und der bisherige niedrige Ein-
richtungszustand der Ueberwachungsstellen der Deutschen Post, in deren Oberhoheit
der deutsche Nachrichtenverkehr in Kürze übergehen soll. An der Lösung beider
Probleme wird gearbeitet und die Hauptverwaltung für Post- und Fernmeldewesen
in Frankfurt am Main (entsprechend dem damaligen Reichspostministerium für die
Bizone) hat die deutschen Amateurverbände zur Mitarbeit aufgerufen. Es ist ein
Ausschuß für Amateurfunkordnung (AAFO) am Sitz der HVPF ins Leben gerufen,
in dem Vertreter der Amateurorganisationen im Verein mit der HVPF ihre Vor-
schläge aufeinander abstimmen werden. Auch bezüglich der Beobachtungstätigkeit
ist eine Zusammenarbeit geplant. Die Forschungsstellen der Deutschen Post inter-
essieren sich für das Beobachtungsmaterial, das durch die große Anzahl einsatz-
fähiger Stationen gesammelt werden kann, und beabsichtigen auch, sich hier för-
dernd einzusetzen. Eine „Verbindungsstelle zur Wissenschaft“ (VZW), in der Ama-
teure und führende deutsche Wissenschaftler vertreten sind, ist bemüht, die not-
wendigen Voraussetzungen zu schaffen. Etwa nach Art der OO-Stationen (Official
Observer) der ARRL ist weiter an den Einsatz von Amateurstationen für eine
Eigenkontrolle des deutschen Amateurverkehrs gedacht. Diese (gesetzlich zu ver-
ankernde) Eigenkontrolle soll dazu dienen, technische und betriebliche Unregelmäßigkeiten
im Amateurfunk intern abzustellen, und damit erstens das behördliche
Ueberwachungsnetz entlasten und zweitens verhindern, daß Amateure unnötig aus
Fahrlässigkeit oder Unbedachtsamkeit in das Räderwerk einer Gesetzesmaschinerie
geraten. Für beide Zwecke wird ein Deutsches Amateur-Beobachtungs-Netz
(DABN) eingerichtet, das eine planmäßige Arbeit sichern soll. Aus hier nicht näher
zu erörternden Gründen wird bis zur erfolgten Lizenzierung deutscher Stationen
das DABN hauptsächlich zum Einsatz für die Verbindungsstelle zur Wissenschaft
kommen.

Ein steiniger Weg.

Liebe OMs, die Frage nach Lizenzen reißt nicht ab. Zum Glück hat sich auch all-
mählich in Deutschland, die Auffassung allgemein durchgesetzt, daß das Amateur-
funkwesen eine normale kulturelle und der Förderung wertere Angelegenheit ist und

die Amateure werden nicht länger mit Argwohn betrachtet. An uns liegt es nun, welche dieser Meinungen sich auf die Dauer halten wird und es wird eine Menge zäher Kleinarbeit erfordern, unsere Stellung zu sichern. Nach den vorangegangenen Ausführungen muß sich jetzt jeder fragen, was er dazu beizutragen in der Lage und gewillt ist. Alles auf der Welt hat seinen Preis, auch die Vorteile; die jeder einmal aus der Mitgliedschaft im DARC erhofft, und es wird wohl niemand von uns die Lasten eines Aufbaus ungerechtfertigt auf andere abwälzen wollen.

Unsere Finanzierung ist eine ernste Frage. Nach Abzug des Preises von 1,— RM für die QRV bleibt pro (wirklich zahlendem) Mitglied im Monat gerade soviel übrig, um 2 Briefe zu frankieren. Für das Briefpapier und die Umschläge reicht es schon nicht mehr, noch viel weniger für andere Organisationsunterlagen, den Unterhalt der Geschäftsstelle und nötige Fahrten zwecks Verhandlungen mit Behörden usw. Wenn sich ein knappes Dutzend Menschen für die Interessen von über 2000 einsetzt und keine Mühe und Zeit für eine bestimmt undankbare Arbeit scheut, so sollte man annehmen, daß die 2000 wenigstens in der Lage sind, die Ausgaben für diese Zwecke zu tragen, denn die Sachwalter der gemeinsamen Interessen müssen sich ihren Lebensunterhalt genau so wie jeder andere verdienen. Da die derzeitige Lage es weder erlaubt, die Ausgaben der Distrikts-Manager noch die der Ortsverbände zu begleichen, wurde auf der Kuratoriumssitzung des DARC/BZ am 28. September die Entschließung gefaßt, neben Spendenaufrufen innerhalb der Distrikte in den OV-Versammlungen über die Einführung eines Distrikts-Beitrages von 1,— RM pro Monat abstimmen zu lassen (analog zu den Landesverbands-Beiträgen im früheren DASD). Dieser soll je zur Hälfte zur Deckung der Unkosten einer im übrigen völlig ehrenamtlichen Betreuung im Rahmen der Ortsverbände und Distrikte dienen. Die OVs sollen in der Lage sein, finanziell schwachen Mitgliedern Erleichterung zu gewähren. Einzelne Distrikte haben sich bereits geschlossen für diese Regelung ausgesprochen.

Aber das ist nur eine Seite der Lasten. Eine andere ist die aktive Mitarbeit am Aufbau des Clubs. Der Nutzen, den die Mitglieder in ihrer Organisation suchen, besteht ja in der Möglichkeit, mit vereinten Kräften mehr zu schaffen als allein. Vereinte Kräfte heißt aber nicht, ein Dutzend Leute allein für alle arbeiten zu lassen. So wird sich auch eine Behörde, der Wünsche vorgetragen werden, nach den Leistungen der Organisation erkundigen und fragen: „Wen repräsentiert ihr“, einige wenige weit verstreute Interessenten oder Tausende von Könnern, die sich in einer großen Zahl von Arbeitsgruppen zu eigenem und gemeinsamen Nutzen betätigen? Auf welche Seite eine Unterstützung fallen wird, dürfte klar sein.

Verfügbare Organisationsmittel.

Viele, welche die Verhältnisse von früher aus eigener Anschauung oder aus Berichten kennen, übersehen, daß uns nicht mehr ein in jahrelanger Arbeit gut ausgebauter und finanziell unterstützter Apparat einer „Leitung“ zur Verfügung steht, mit Schreibkräften, Papier, Organisations- und technischem Material nach Belieben. Ab November bemühen sich jetzt zwei Mann mehr schlecht, als allen recht die erforderlichen Unterlagen zu sammeln, die verschiedenen Wünsche zu koordinieren und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Viel Aufwand und Ausdauer ist nötig zur Ueberwindung der Kinderkrankheiten der Clubs, die einerseits auf der teilweise noch recht ungeklärten gesetzlichen Grundlage, zum anderen auf inneren Schwächen beruhen. Hinter diesem Briefwechsel mit den anderen Clubs, und weiter mit Behörden und Firmen muß im Interesse der OMs selbst der persönliche Schriftwechsel mit den (mittlerweile über 70) OVs zurückstehen. Vieles, richtiger fast alles muß noch improvisiert werden und steht noch in den Kinderschuhen. Ob mit dieser Erkenntnis wohl die Mitarbeit einsetzt?

Zur Dezentralisierung des Arbeitsanfalls und weil die regionalen Verhältnisse besser aus ihrer Mitte heraus erkennbar sind, wurden zwischen Präsidium und Geschäftsstelle einerseits und den OVs andererseits die Distrikts-Manager geschaltet. Diese sind über die laufende Entwicklung unterrichtet und stehen allen OVs mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Distrikte umfassen je einen (im Fall Niedersachsen und Westfalen zwei) OPD-Bezirke. Eine weitere Unterteilung in kleinere Gruppen würde den Vorteil einer verhältnismäßig ausgewogenen Arbeitsteilung durch Ver-

größerung des Schriftverkehrs mit Präsidium und Geschäftsstelle wieder zunichte machen. Es bleibt den benachbarten OV's natürlich unbenommen, auf allen Gebieten eng miteinander zusammenzuarbeiten, vielmehr wird solche Entwicklung gerade angestrebt.

Die Kuratoriumssitzung am 28. September in Detmold diente der Klärung der dringendsten offenstehenden Fragen im Kreise der Distrikts-Manager. Neben der „Abstimmung auf Gleichlauf“ waren die Errichtung einer Warenabteilung und die Sicherung unserer Zeitschrift die wichtigsten Themen.

Zentrale Warenabteilung.

Da allgemein festgestellt wurde, daß eine Warenabteilung nicht als Nebenbeschäftigung geführt werden kann, sondern daß dazu ein großer Aufwand an Zeit, Verbindungen und finanziellen, sowie gegebenenfalls Kompensationsmitteln nötig ist, wurde als Ausweg gefunden, für die Zentrale Warenabteilung eine Vertragsfirma einzuschalten, wobei unsere Belange getrennt geführt und laufend von zwei unabhängigen DMs kontrolliert werden. Alle Großfirmen, mit denen bisher Verbindung aufgenommen wurde (zum Teil mit Empfehlung der Radio Section), betonten, daß sie unbedingten Wert darauf legten, wenn die Amateure durch einen Vertreter bei ihnen auftreten, was durch unsere Einrichtung gesichert ist. Die noch im Aufbau stehenden Distrikts-Warenabteilungen melden demnach alle Angebote der ZWA, welche die Käufe finanziert und die Verteilung vornimmt. Es wird angestrebt, im nächsten Bericht bereits Distrikts-Warenabteilungen und Betriebslage veröffentlichten zu können. Bis jetzt hat die ZWA eine Lieferliste über Kleinmaterial an die Distrikte gegeben und Bedarfsmeldung erfragt.

Mitteilungsblatt — QRV — WBRC.

Zur Klärung der QRV-Frage wurden zwei OMs nach Stuttgart entsandt. Es ergab sich folgendes Bild: Die Schwierigkeiten in der Herstellung lagen bisher 1. in der Papierknappheit, 2. in den inneren Verhältnissen im WBRC. Diesem ist die QRV in Verbindung mit dem Körnerverlag als Mitteilungsblatt genehmigt (das bedeutet ohne Papierkontingent).

Nachdem vielfach der Wunsch geäußert worden war, die Basis der Radio-Amateur-Bewegung zu vergrößern (gegenüber dem früheren DASD), ging der WBRC so weit, in großem Umfang nicht nur auch rundfunktechnisch interessierte Mitglieder, sondern auch reine Rundfunkhörer aufzunehmen. Auf der Kuratoriumssitzung des WBRC am 21. September kamen starke Gegensätze zum Ausdruck, die angesichts des zahlenmäßigen Uebergewichts der Rundfunkgruppe zum Rücktritt des Präsidiums führten. Als sogar aktive Einflußnahme des Clubs auf die Rundfunkprogrammgestaltung als ein Hauptziel bezeichnet wurde — was politische Diskussionen unvermeidlich machen würde —, beschloß die Kurzwellengruppe des WBRCs eine Trennung der Interessengebiete einzuleiten. Ueber eine Klärung durch eine weitere Kuratoriumssitzung liegt noch keine Nachricht vor.

Neben der Papierfrage und dem Ausscheiden des früheren Schriftleiters war somit eine weitere Schwierigkeit entstanden, was alles zusammen Veranlassung gab, neue Wege zu suchen. Der günstigste Weg schien zu sein, daß jeder Club sich ein bestimmtes Kontingent an der Zeitschrift bei seiner zuständigen Stelle selbständig beantragte, mit dem Ziel einer Zusammenarbeit, aber der Möglichkeit eines selbständigen Handelns bei auftretenden Schwierigkeiten. Währenddessen sollte das Erscheinen einer Zwischen-Nummer der QRV, die inhaltlich mit zusammengestellt wurde, noch sichergestellt werden.

Für den DARC/BZ ist die Lizenz für ein eigenes Mitteilungsblatt am 4. November zugesagt worden, doch steht auch hier noch die Papierfrage als größtes Hindernis. Um Berücksichtigung dieser Lage wird gebeten. Verhandlungen mit einem Verlag sind eingeleitet. Die Bemühungen um die Lizenz für eine eigene Zeitschrift (mit Papierkontingent) sind angelaufen, doch ist vor Ablauf eines halben Jahres keine Entscheidung zu erwarten.

Nachdem eine kontinuierliche Benachrichtigung der Mitglieder noch nicht gesichert ist, bzw. viele angebahnte Dinge noch nicht spruchreif sind, beschloß das Kuratorium, den Mitgliedern und OV's dringend nahezu legen, alle zur Veröffentlichung gedachten Texte vorher der Geschäftsstelle zu übermitteln, damit eine Ueberein-

stimmung mit der jeweils letzten Entwicklung sichergestellt ist. Schnellste Erledigung zugesichert. Auch wird stets ein Belegexemplar für die Geschäftsstelle benötigt.

Nochmals Beitragszahlung.

Da eine endgültige Entscheidung über den zukünftigen Lieferort der gemeinsamen Zeitschrift noch aussteht, das WBRC-Kuratorium zudem starke Bedenken gegen eine Weiterführung der Organisationsarbeiten auch für die anderen Clubs geäußert hatte, beschloß das Kuratorium des DARC/BZ mit sofortiger Wirkung die Einziehung der Mitgliedsbeiträge durch die eigene Geschäftsstelle vornehmen zu lassen. Unter Hinweis auf die weiter vorstehend besprochene Regelung wird daher gebeten, den Vierteljahrsbeitrag im voraus, mithin (einschließlich Distriktsbeitrag) 7,50 RM auf das Postscheckkonto Hamburg 93 918 einzahlen zu wollen, lautend auf den Deutschen Amateur-Radio-Club/Britische Zone in Kiel (bitte ausschreiben). Bisher nach Stuttgart gezahlte Beträge werden mit dem WBRC verrechnet. Die noch ausstehenden Mitgliedskarten sind jetzt geliefert worden und werden in Kürze durch die DMs über die OV's ausgegeben. Die OV's werden andererseits gebeten, die DMs mit allen erforderlichen Daten ihrer Mitglieder zu versorgen und diese monatlich zu ergänzen! Eine Liste der OV's wird nachstehend veröffentlicht.

DE-Prüfungen.

Besonders von einzeln wohnenden Mitgliedern, die sich in keinem OV an DE-Kursen betätigen können, werden laufend Fragen nach Vorbereitung und Abnahme von Prüfungen gefragt. Einführungen in den Amateurbetrieb sind in den älteren — wegen der chronischen Papierknappheit leider längst vergriffenen — Heften der QRV veröffentlicht worden. Leider läßt sich dergleichen nicht jedes halbe Jahr wiederholen, doch ist für eine Zeitschrift für die Zukunft stets auch ein Teil für den Anfänger geplant. Bis dahin muß versucht werden, die älteren Hefte in kameradschaftlichem Austauschverfahren mit zu benutzen. Ein endgültiger Abschluß unserer Zentralen Waren-Abteilung über eine größere Anzahl „Taschenbücher für den Kurzwellen-Amateur“, welche von den Distrikten gesammelt bezogen werden sollten, steht noch aus. Im Körnerverlag laufen weitere Vorarbeiten für Amateur-Literatur. Ein Frequenzmesserheft und eine Amateurfibel sind im Satz, eine Neuauflage des Antennenhandbuches in Vorbereitung.

Die DE-Prüfungsbestimmungen sind im Einvernehmen mit den anderen Clubs neu geregelt und vom Kuratorium angenommen worden. Der darin geforderte Besitz eines betriebsklaren Empfängers und Frequenzmessers (im Rahmen der geltenden Bestimmungen, darüber im Anhang unter „gesetzmäßige Betätigungsmöglichkeiten“) sind Voraussetzung für einen Amateurbetrieb und eine DE-Nummer ist ohne diese (bei gutem Willen auch heute erfüllbar) sinnlos. Die Beurteilung der Brauchbarkeit des betreffenden Empfängers wird den Prüfern, bzw. den Technischen Referenten anheimgestellt. Auf obligatorische Erfassung aller Bänder wurde verzichtet, um auch Industrie-Empfänger (welche diese Bedingung zumeist nicht erfüllen) voll ausnutzen zu können.

Der DE stellt die Vorstufe zum Sendeamateur dar. Seine Qualifikationen müssen so hoch liegen, daß die Anzahl der DEs als Maßstab für die Zahl zukünftiger Lizenzen dienen kann. Gleichzeitig muß stets (besonders auch gegenüber Behörden) darauf hingewiesen werden, daß nicht die Mitgliedschaft im DARC genügt, um jemanden als vollgültigen Funkamateure ansprechen zu können, sondern daß dazu mindestens der wissenschaftliche Stand eines DEs gehört. Nur so sind Fehlurteile, die früher oft zu Rückschlägen führten, zu vermeiden.

DE-Tätigkeit.

Die Organisation des Deutschen Amateur-Beobachtungs-Netzes ist den Distrikten überlassen. Wie die Verbindungsstelle zur Wissenschaft mitteilt, sind Beobachtungs-Logs des DARC/BZ von den OV's gesammelt alle 14 Tage direkt an die Auswertungsstelle für die BZ einzusenden: An Herrn Dr. Dieminger, (20b) Lindau/Harz, Fraunhofer-Radio-Institut. Leider können noch keine Zusagen über Auslieferung von Log-Vordrucken gemacht werden.

Im DABN wird sich später auch die „hochfrequente Gruppe“ betätigen. Zur Zeit sammelt OM Waldemar Kehler, (24b) Husum, Kampsiedlung, Lund 17, die An-

schriften aller 5 m-Interessenten zwecks Erfahrungsaustausch. (Bei OM Kehler liegen bereits eine ganze Reihe bestätigter 5 m-QSLs vor!)
Ueber einen Jahresendtest stehen noch genaue Angaben aus. Trotzdem empfiehlt es sich, sich vom Lichtnetz unabhängig zu machen, und wenn es nur mit einem O-v-O ist.

Und was sagt die YL dazu?

Noch wissen wir es nicht, aber YW Leni Meißner, DEM 8120, (20a) Hameln, Bahnhofstraße 14, ruft alle YLs und XYLs auf, sich zur Vertretung ihrer Interessen mit ihr in Verbindung zu setzen. In den USA hat solche Emanzipation bereits greifbare Formen angenommen und die Zeitschrift „CQ“ führt ein Spalte „The YL's Frequency“. Es hat sich dort sogar als notwendig herausgestellt, für „88“ unter YLs eine eigene Abkürzung aufzustellen. OMs, denkt rechtzeitig an die Verteidigung Eurer Rechte! Trotzdem wollen wir unsere Hilfe nicht versagen und wünschen viel Erfolg!

Eine Stimme aus dem Ausland:

Die „International Short Wave League“ schreibt:
„Beste Glückwünsche zu dem Fortschritt Ihres Amateur-Clubs
Wir hoffen, daß Sie bald die Erlaubnis erhalten, Ihre Sendestationen zu betreiben und wieder voll am Amateurfunk teilnehmen können.“
Die ISWL (57, Maida Vale, London, W. 9.) nimmt auch deutsche Mitglieder gegen den Jahresbeitrag von 1 Shilling (5 internationale Antwortscheine) (Wo sind die Antwortscheine zu haben? Der Schriftl.) auf. Sie vertritt ebenso Kurzwellen-Amateur-, wie auch Kurzwellen-Rundfunkhörer-Interessen. Ihr Vereinsorgan „Short Wave News“ (Jahresabonnement 16 Shilling) brachte im September-Editorial einen kurzen Ueberblick über die Deutschen Amateur-Radio-Clubs und die Stuttgarter Tagung und fordert alle ihre Leser auf, unseren Bemühungen eine hilfreiche Hand entgegenzustrecken. Habt Dank, OMs!
73, Müller vjv.

DE-Prüfungs-Bedingungen. Die Erteilung einer DE-Nummer setzt voraus:

- a) Mitgliedschaft in einem der Deutschen Amateur-Radio-Clubs.
- b) Vorhandensein
 - 1. eines betriebsfertigen Empfängers für die Haupt-Amateurbänder (mind. 2),
 - 2. eines geeichten Frequenzmessers im Rahmen der geltenden Bestimmungen,
- c) folgende vor einem Prüfungsausschuß nachzuweisende Kenntnisse:
 - I. Morsen (Gehörlesen): Aufnahme von Codegruppen (mit Satzzeichen und Zahlen) mit höchstens 10 Fehlern in 3 Minuten.
 - II. Theorie und Technik
 - 1. Ohmsches Gesetz mit Anwendungen, Grundbegriffe der Gleich- und Wechselstromtechnik.
 - 2. Die Röhre und ihre Anwendungen (Grundbegriffe, Typen und Zweck)
 - 3. Entwerfen von Empfängerschaltungen (Wahl der Einzelteile und Röhren, Bandabstimmung). Praktischer Aufbau von Empfängern und Netzanschlußgeräten.
 - 4. Frequenzmesser (Funktion und Anwendung).
 - III. Funkbetrieb.
 - 1. Die verschiedenen Amateurbänder und ihre Eigenarten.
 - 2. Kenntnis der wichtigsten im Amateurverkehr gebräuchlichen Abkürzungen, Ausfüllen von Logblättern und DE-Karten.
 - 3. Kenntnisse über die Abwicklung des Amateurfunkverkehrs.
 - IV. Organisation.
 - Die Aufgaben des DEs und seine Stellung im DARC. Allgemeine Fragen über die Organisation des internationalen Amateurfunkwesens. Kenntnis der einschlägigen Gesetze.

Ausführung.

Die DE-Prüfung wird von technischen Referenten oder von zwei dazu vom Distrikts-Manager bevollmächtigten DEs im Beisein des zuständigen Ortsverbandsvorstandes abgenommen. Es wird eine Prüfungsgebühr von 2,- RM erhoben.

Anschriften:

Deutscher Amateur-Radio-Club/Britische Zone (DARC/BZ).
Präsident Rudolf Rapcke, (24a) Hamburg 21, Uhlenhorster Weg 37, III.
Vize-Präsident Offried Lührs, (20b) Göttingen, Münchhausenstraße 14.
Geschäftsstelle, (24b) Kiel-Ellerbek, Klosterstraße 113, Telefon: Kiel 4148,
Postcheckkonto Hamburg 93 918, Geschäftsführer Alfred Müller.
Nachstehend sind die Anschriften folgender Ortsverbände aufgeführt:

Distrikt Niedersachsen

Distrikts-Manager Rudolf Meißner,
Hameln, Bahnhofstraße 14.

Postleitzahl 20a:

Alfeld — Willi Lemensiek — Wispenstein, Kr. Alfeld
Bückeburg — Ernst Hohnen — Donalstraße 7
Celle — Kurt Hildebrandt — Harburger Straße 47
Celle — Karl Heinz Clauß — Nöldekestraße 20
Gifhorn — Lothar Meuter — Braunschweiger Straße 64
Hameln — Rudolf Meißner — Bahnhofstraße 14
Hannover — Heinrich Fischvoigt — Bremerode, Am Sandberg 3
Hildesheim — Hans Kolbe — Storrestraße 4
Lauenau — Helmut Schlünzen — Triftweg
Nienburg — Hans Westerfeld — Große Kirchstraße 11
Peine — August Kefler — Werderstraße 27
Uelzen — Paul Kahlert — Kirchweyhe 22

Postleitzahl 20b:

Braunschweig — Albrecht Heinrichs — Kastanienallee 73
Göttingen — Willi Ilse — Münchhausenstraße 36
Goslar — Erich Weber — Münzstraße 7
Harzburg — Wilhelm Schaetzke — Bündheim, Prinz-Albrecht-Straße 68
Hann. Münden — Adolf Eckstein — Landwehrhagen Nr. 13
Holzminden — Karl Peters — Am Mühlgraben 7
Seesen — Ernst Nickel — Marktstraße 4

Distrikt Westfalen

Distrikts-Manager Arthur Lottermoser,
Heidenoldendorf/Detmold, Obere Str. 138

Postleitzahl 21a:

Bielefeld — Ewald Wiethölter — Windmühlenweg 3
Bocholt — Alois Beuker — Norswall 4
Detmold — Erich Reimann — Schülerstraße 18
Herford — Alfred Pieper — Hansastraße 45
Münster — Heinz Hagehülsmann — Neuheim 43
Neuenkirchen/Rheine — Josef John — Snedwinkel 9

Postleitzahl 21b:

Bochum-Wanne Eickel — Adolf Schmidt — Friedrich-Ebert-Straße 83
Dortmund — Gustav Vach — Lindemannstraße 17
Hagen — Dr. Karl Ernst Wetzlar — Minervastraße 9
Halver — Johannes Paul — Hermann-Köhler-Straße 12
Hamm — Karl-Heinz Güthoff — Kaldenhofer Weg 71
Siegen — Hubert Capito — In der Winschenbach 30
Witten — Emil Kockskämper — Annen, Friedhofstraße 3a

Distrikt Ruhr

Distrikts-Manager Willi Stumpf,
Oberhausen, Alleestraße 74

Geschäftsführung Heinz-Günther Happel,
Oberhausen, Grenzstraße 17

Postleitzahl 22a:

Duisburg — Dr. Ernst Fendler — Fischerstraße 54
Düsseldorf — Dr. Karl-Ernst Wetzlar — Altenbergstraße 44
Essen — Walter Lassak — Schonnebeck, Friedhofstraße 9
Geldern — Hugo Janssen — Issumer Straße 9

Hilden — Franz Martelock — Hochdahler Straße 83
 Homberg/Mörs — Werner Schmidt — Duisburger Straße 178
 Kaldenkirchen — Paul Winkelhaus — Ringstraße 49a
 Krefeld — Rolf Hubbertz — Friedrich-Ebert-Straße 359
 Langenberg — Karl Mälzer — Hauptstraße 117
 Mettmann — Helmut Weuster — Goldberg 20
 Oberhausen — Hermann Ferring — Alstader Straße 77

Postleitzahl 21a:

Recklinghausen — Helmut Liebich — Hochstraße 19
 Solingen-Remscheid — Kurt Windhövel — Weinsbergtal 83
 Viersen — Ernst Hermann Mühlen — Hauptstraße 72
 Wesel — Paul Pütz — Obrihoven 128
 Wuppertal — Karl Jakobs — Barmen, Berlehe 35

Distrikt Köln-Aachen

Distrikts-Manager Walter Führ,
 Köln-Mühlheim, Von-Sparr-Straße 16

Postleitzahl 22c:

Aachen — Josef Pee — Rochusstraße 59
 Bonn — von Serbeck-Werder — Bad Godesberg, Commende Muffendorf
 Düren — Karl Krumbach — Rölsdorf, In der Mühlenau 69
 Gummersbach — Dr. Georg Kohlgrüber — Moltkestraße 26
 Hückeswagen — Hans Tenten — Peterstraße 47
 Köln — Theo Greuelsberg — Bayenthal, Bernhardstraße 9

Distrikt Nordsee

Distrikts-Manager Alfred Burghardt,
 Oldenburg, Schäferstraße 14

Postleitzahl 23:

Emden — Günter Stoll — Friedrich-Naumann-Straße 17
 Leer — Hans Ulrich Schnäcke — Admiral-Scheer-Straße 8
 Oldenburg — Alfred Burghardt — Schäferstraße 14
 Osnabrück — Heinz Kassenbrock — Oesede, Karolinenhöhe 3
 Verden — Fritz Rohter — Dienstborstel 13, Krs. Nienburg

Distrikt Hamburg

Distrikts-Manager Rudolf Rapcke,
 Hamburg 21, Uhlenhorster Weg 37

Postleitzahl 24a:

Cuxhaven — Günter Merten — Alter Weg 8
 Hamburg — Hans Kogel — Wohldorf, Lottbeker Weg 10
 Lübeck — Werner Trenkner — Wisbystraße 23
 Lüneburg — Karl Trautner — Köppelweg 8
 Bad Oldesloe — Dr. Rudolf Wohlstadt — Lübecker Straße 23
 Ratzeburg — Heinrich Wieduwilt — Saarlandstraße 40
 Stade — Otto Hunstock — Ritterstraße 17

Distrikt Schleswig-Holst.

Distrikts-Manager Armin Drasdo,
 Rendsburg-Büdelndorf, Hollerstraße 49

Postleitzahl 24b:

Eckernförde — Hermann Rudorfer — Borby, Cäcilienstraße 3
 Eutin — Günter Witt — Dahldiekstraße 4
 Fehmarn — Walter Nicolai — Todendorf, Behelfsheim
 Flensburg — Karl Heinz Bengs — Bismarckstraße 61
 Husum — Hans Ristau — Ochsenkamp
 Itzehoe — Uwe Arlt — Bahnhofstraße 27
 Kiel — Georg Leisner — Eckernförder Allee 16
 Meldorf — Georg Andresen — Am Markt
 Neumünster — Hans Joachim Steinert — Kuhberg 18
 Neustadt — Gustav Blaeser — Am Heisterbusch 22
 Nordstrand — Willy Petersen — Herrendeich bei Empen
 Preetz — Hermann Halske — Hebbelplatz 2

Rendsburg — Werner Schnepel — Paradeplatz 11
Schleswig — Oskar Gohn — Brockdorf-Rantzau-Straße 2
Wesselburen — Hans Rolf Peters — Schülpl über Wesselburen

Nachstehend eine kurze Mitteilung über die Anzahl der Amateur-Lizenzen von Anfang 1947, wobei die in () gesetzte Zahl die Anzahl auf eine Million Einwohner (bezogen auf den Einwohnerstand von 1939) bedeutet:

Argentinien 1040 (82) — Australien 1700 (248) — Belgien 300 (36) — Columbia 87 (0,9) — Cuba 250 (57) — Tschechoslowakei 150 (22) — Dänemark 300 (80) — Irland 60 (20) — Luxemburg 45 (150) — Mexico 545 (28) — Niederlande 407 (47) — Neufundland 52 (?) — Norwegen 150 (52) — Südafrika 365 (37) — Schweden 540 (86) — Schweiz 145 (54) — Großbritannien 4500 (97) — USA 75 000 (580) — Vorkriegsdeutschland 520 (6).

Der NWDR sandte uns folgendes Schreiben:

„Kurzwellen-Amateure, denen an einer raschen Uebermittlung der Züricher Sonnenflecken-Relativzahlen gelegen ist, können jetzt zu Beginn eines jeden vorhergegangenen Monats vom Schweizer Kurzwellensender diese direkt in englischer und spanischer Sprache abhören. Die Sendungen, die vorwiegend für Uebersee bestimmt sind, finden zu folgenden Zeiten und auf folgenden Wellenlängen statt:

Am 4. jedes Monats:

MZG	Wellenlänge	kHz	Richtstrahler nach:
07.20	25.39	11 820) Australien, Neuseeland
	25.28	11 865	
15.05	19.60	15 307) Ferner Osten
	16.87	17 780	
21.50	19.59	15 315	Südamerika
22.30	25.28	11 865	Nordamerika
23.40	31.46	9 539) Südamerika
	25.28	11 865	
	19.59	15 315	

Am 5. jedes Monats:

01.40	31.46	und 03.05	31.46 m
	25.28		
	50.59		

Die Sendungen um 21.50 Uhr am 4. jedes Monats und 01.40 am 5. des Monats finden in spanischer, alle übrigen Sendungen in englischer Sprache statt. Die Sendungen im 25- und 31-m-Band sind nach bisherigen Beobachtungen in Nordwestdeutschland zur Zeit gut, teilweise sogar sehr gut abhörbar. Der Sender meldet sich mit „Swiss Broadcasting Corporation SBC“ und gibt die Relativzahlen unmittelbar nach den Heimatnachrichten im Mitschreibetempo durch. Pausenzeichen: 7-Klangfolge einer Spieluhr.

Die auf dem Funkwege erhaltenen Flecken-Relativ-Zahlen beruhen nur auf den Beobachtungen der Stationen Zürich, Locarno und Arosa. Sie sind demgemäß nur provisorische Werte, die aber später nach Ueberarbeitung des gesamten Materials nur unbedeutende Aenderungen zu erhalten pflegen. Sie können also ohne weiteres zum Vergleich mit eigenen Beobachtungen benutzt werden. Man kann aus ihnen durch Vergleich aller gemeinsamen Beobachtungstage einzeln auch schon genähert den Reduktions-Koeffizienten seiner eigenen Beobachtungen auf der internationalen Züricher Skala ableiten und diese Zahlen auch schon für geophysische Vergleiche im Hinblick auf Nordlichtbeobachtungen usw. benutzen.“

Das FPZ in Hamburg sucht einen Artikel von Staatssekretär Bredow aus dem „Funk“ 1927: „4 Jahre Rundfunk“.

Bitte sehen Sie Ihre alten Bestände durch, ob irgendwelche alten Hefte dieser Art noch vorhanden sind. Meines Wissens ist der gleiche Artikel auch in den Telefunken-Mitteilungen erschienen.

Die Mitglieder des DARC/BZ haben folgende gesetzmäßige Betätigungsmöglichkeiten:

1. Die normale postalische Rundfunk-Empfangs-Genehmigung gestattet den Empfang von allen Sendungen a) des Rundfunks, b) aller Amateure, c) unter „CQ“ (an alle, meist kommerziell). Die Benutzung von Empfängern zu diesem Zweck ist nicht an einen bestimmten Ort gebunden, aber die letzte Gebührenquittung muß zur Hand sein.
2. Amateur-Rufzeichen und -Empfangsdaten können in Log-Büchern oder getrennten Log-Blättern notiert werden, die später für statistische Analyse von Kurzwellenbedingungen verwendet werden können.
3. Es ist internationaler Brauch, den Empfang von Amateur-Stationen mit QSL-Karten zu bestätigen und ähnliche Bestätigungskarten mit den wichtigen technischen Daten der Sendestation zu empfangen. Der Text dieser Karten besteht größtenteils aus internationalen Amateur-Abkürzungen, welche von den Postverwaltungen aller Länder als „offene Sprache“ anerkannt wird.
4. Dem DARC/BZ wurde von der Radio Section Hamburg mitgeteilt, daß diese Dienststelle bereit ist, die weltumfassende Sitte des Amateurfunks und seiner Tätigkeiten allen Behörden zu bestätigen, die über diese Tatsachen im unklaren sind.
5. Die Radio Section hat den Club mit einer Empfehlung versehen, um ehemaliges Wehrmachts-Nachrichtengerät, das zum Ausschlichten freigegeben ist, in größeren Mengen zu kaufen, und — sobald greifbar — in kleinen Mengen an die Mitglieder weiter zu verkaufen.
6. Die Genehmigung des Clubs bestimmt, daß Betätigungen des Clubs oder der Einzelmitglieder zur Zeit keine Arbeit mit Sendern oder Sendegerät umfassen dürfen. Die Radio Section erklärt, daß diese Formulierung Hochfrequenz-ausstrahlende Geräte betrifft.
7. Es werden jedoch keine Bedenken gegen Morseübungen und technischen Unterricht im Rahmen des Amateurfunkwesens erhoben.
8. Die Benutzung von Hochfrequenz-Generatoren (zur Eichung von Empfängern) unterliegt der Genehmigung der örtlichen Behörden (Antrag bei MilReg), soll aber nach der Revision des Gesetzes 76, die jetzt in Arbeit ist, ebenfalls von allen Einschränkungen frei sein.
9. Mitgliedern mit bestimmten Qualifikationen (funk-technischen, -betrieblichen und -gesetzlichen Kenntnissen) wird durch den Club eine DE-Nummer verliehen (DE = Deutsche Empfangsstation), für die Vermittlung der oben angeführten QSL-Karten, die im allgemeinen über ein gemeinsames QSL-Büro durchgeführt wird.
10. Eine monatliche Clubzeitschrift (z. Zt. die QRV) und zusätzliche organisatorische „Club-Nachrichten“ sind die Benachrichtigungsmittel der Clubs für ihre Mitglieder.

10. 9. 1947.

Genehmigt:

Unterschrift: R. G. Shears, Major

Unterschrift: A. Müller

Geschäftsführer des DARC/BZ

Stempel:

Control Commission for Germany (B.E.)

Radio and Research Section

P and T Branch Hamburg

Legitimate activities of the members of the DARC/BZ are as follows:

1. The normal postal receiving license permits the reception of the transmissions a) of the broadcast, b) of all amateurs, c) running under "CQ" (directed to all, most commercial). The use of receivers for these purposes is not limited to any place, but the last receipt of license fees should be on hand.
2. Amateur calls and reception data may be copied into log-books or on separate log sheets, which later may be used for statistical analysis of short wave conditions.
3. It is international to confirm the reception of Amateur stations with QSL-cards and to receive a similar acknowledgement card with the important technical

datas from the transmitting station. The text on these cards consists mostly of the international amateur abbreviations, which are recognised as „plain language“ by the postal administrations in all countries.

4. The DARC/BZ is advised by the RADIO SECTION HAMBURG, this Section is ready to confirm the world-wide custom of Amateur Radio and its activities to all offices, that are in doubt about these facts.
5. The Radio Section has provided the Club with a recommendation to purchase ex-Wehrmacht Radio equipment (due to be broken up) in lots, which will be re-sold to members in small quantities as soon as available.
6. As the Club's license destines Club or individual activities must not at present include work with transmitters or with transmitting equipment. The Radio Section declares, that these terms concern high frequency radiating equipment.
7. There are no objections, however, against Morse training and technical instruction within the scope of Amateur Radio.
8. The use of high frequency signal generators (for checking of receivers) is liable to the approval of local authorities, but is intended to be free of any restriction after the revision of Law 76, now under consideration.
9. Members with certain qualifications (technical, traffic and legislative knowledge) are recognised by the Club by a DE-number (DE = Deutsche Empfangsstation = German receiving station) for the mediation of the above mentioned QSL-cards, generally handled by a common QSL-bureau.
10. A monthly club periodical (at present the "QRV") and additional organisiatory "club news" are the communication organs of the clubs to all members.

10. 9. 1947.
Approved:

signature: R. G. Shears, Major

signature: A. Müller
Secretary of DARC/BZ

stamp:

Control Commission for Germany (B.E.)
Radio and Research Section
P and T Branch Hamburg

Der Jahresend-Empfangstest,

Von R. Slawyk (ex D4buf).

Liebe OMs!

Für alle unsere sportbegeisterten Amateure soll das Jahresende zu einem großen Ereignis werden. Im friedlichen Wettstreit wollen wir sehen, was aus unserer Kiste herauszuholen sein wird. Mehr noch als sonst wollen wir diesmal die Geschicklichkeit der einzelnen OMs bewerten. Der Test soll uns zeigen, was die einzelnen

Es können, er soll beweisen, daß wir die abgelaufene Zeit seit unserer Genehmigung nicht verschlafen haben. Ich hoffe, daß die große Zahl der an Test Beteiligten sich gegenseitig am Jahresende mit Stolz das erzielte Ergebnis durchrufen wird und daß alle mit Befriedigung an die Stunden eifriger Arbeit zurückdenken werden. Es sind also schleunigst alle Vorbereitungen auf der Empfangsstation zu treffen, um QRV zu sein!

Folgende Bedingungen sind vorgesehen:

1. Es werden 2 Gruppen von Geräten bewertet:
 - a) Klasse A: der O-V-O-Empfänger,
 - b) Klasse B: alle anderen Empfänger.
2. Die Zeiten, in denen der Test stattfindet, sind folgende:
 - a) 20. und 27. 12. 1947 1500 bis 2200 MEZ
 - b) 20. und 27. 12. 1947 2200 bis 2400 MEZ
 - c) 21. und 28. 12. 1947 0600 bis 1500 MEZ
 - d) 21. und 28. 12. 1947 1800 bis 2300 MEZ
 - e) 22. und 29. 12. 1947 0000 bis 0600 MEZ
 - f) 22. und 29. 12. 1947 2000 bis 2300 MEZ

Wir haben also günstige Tage und solche Zeiten festgelegt, daß man sich auch einmal eine Ruhepause gönnen kann.

3. Logeintragungen : Zu loggen sind mit allen Daten die gehörten Stationen, also Rufzeichen, Frequenz, RST-Angabe. Jedes Rufzeichen soll im Log nur einmal in jeder Testperiode (2 a-f) erscheinen. Es wird wie folgt gewertet:
 - a) CQ-Rufe nur von Ozeanien, Asien und Südamerika zählen je 1 Punkt.
 - b) Stationen im QSO, Rufzeichen der Station und der Gegenstation mit gegebenem RST zählen 2 Punkte.
 - c) Stationen im QSO, wenn beide Stationen empfangen wurden, beide RST-Meldungen, die von denselben gegeben werden, wenn beide Stationen in Europa liegen, zählen insgesamt 8 Punkte.
 - d) Desgleichen wie vor, wenn eine Station in dx, insgesamt 10 Pkte.
 - e) Desgleichen wie c), wenn beide Stationen in dx liegen, insgesamt 12 Punkte.
4. Multiplikator.
Zähle die Anzahl der gehörten Länder pro Band zusammen und multipliziere sie mit der Summe der quer durch obigen unter 3. gegebenen Schlüssel ermittelten Logpunkte.
5. Die so für die einzelnen Bänder ermittelten Punktzahlen sind zusammenzuzählen und daraus die Gesamtpunktzahl zu errechnen.
6. Die Logblätter sind nach Bändern getrennt zu führen und mit Namen und Anschrift versehen (benutzter Empfänger nicht vergessen) bis zum 15. Januar 1948 an folgende Anschrift einzusenden:
Geschäftsführer des Deutschen Amateur-Radio-Clubs, Britische Zone,
A. Müller, Kiel-Ellerbek, Klosterstraße 113, der sie dem Testmanager weiterleitet.

Die Beobachtung der Stationen im QSO und Geschicklichkeit, schnell die Gegenstation aufzufinden, ist der interessanteste Teil des Testes, da er die meisten Punkte einbringt. Dazu kommt die Erfahrung, je nach der Tageszeit das günstigste Band abzusuchen, um so die größte Punktzahl zu erreichen. Also nicht vergessen: 20. bis 22. und 27. bis 29. Dezember, Geräte rechtzeitig klar machen, Antennen trimmen, am Bleistift die Wasserkühlung nicht vergessen anzubringen und der Sonne telegrafieren, daß sie für günstigstes dx recht viel Flecken zeigen möge! Wer wird Sieger werden?

Der Absorptionsfrequenzmesser für den Amateurgebrauch (Erfahrungsbericht).

Der Absorptionsfrequenzmesser ist eines der wichtigsten Meßgeräte der Amateur-Empfangsstation. Er ist im Gegensatz zum Röhren-Frequenzmesser von jedem Amateur ohne besondere Genehmigung zu bauen und zu benutzen. Er besteht in seiner einfachsten und meist gebrauchten Form aus einem Schwingungskreis, Spule und Kondensator. Letzterer wird meist in einem Kasten mit 2 Steckanschlüssen montiert, auf die die Spulen für die verschiedenen Meßbereiche aufgesteckt werden können. Da von einer Amateurempfangsstation verlässliche Frequenzangaben für das Logbuch und die QSL-Karte gegeben werden sollen, so muß eine hinreichend genaue Eichung und Konstanz dieser gefordert werden. Das erfordert daher auch gutes Material und solide Bauart. Beim Eichen wird leider oft bemerkt, daß sehr viele Fehler in dieser Hinsicht gemacht werden, die sich oft sogar erst während der Eichung herausstellen und dabei stundenlange Arbeit umsonst verursachen. Es soll an Hand der folgenden Zeilen über Bau, Kopplungsarten, Fehler, Eichung und Genauigkeit einiges gesagt werden, das Ihnen erklären wird, warum das beste Material und die beste Bauart gerade gut genug sind und warum irgendein Drehkondensator aus der Vorratskiste, der anderswo nicht mehr zu gebrauchen ist, bzw. irgendeine wildgewinkelte Spule nicht zu verwenden sind. Wenn wir also die Hilfe der technischen Referenten zur Eichung in Anspruch nehmen, so sollten wir das Nachstehende beachten und ihm die Arbeit nicht unnütz erschweren. Für die Erteilung der DE-Nummer ist neben dem Besitz eines auf den Amateurbändern brauchbaren Empfängers auch ein geeichter Frequenzmesser Vorbedingung. Der Besitzer eines aus ex-Wehrmachtsbeständen gekauften Empfängers mit fertiger Skala, ahnt meistens gar nicht, welche Fehler vorhanden sind und verläßt sich blind

auf eine vorhandene Frequenzskala. Bei Aenderungen, neuen Bandspulen ist sowieso ein Frequenzmesser erforderlich. Allein nach Großstationslisten kann man seine Geräte auch nicht eichen, da man meistens die Oberwellen von den Grundwellen nicht unterscheiden kann. Auch der Besitz eines Röhren-Frequenzmessers ist durchaus kein Grund, einen Absorptionskreis etwa nicht zu bauen. Schnelle, sichere Festlegung des Bereichs innerhalb der Vielzahl der Oberwellen, die ja leider noch keine Anhängeszettel oder Selbstansage haben, erfordern immer wieder das Vorhandensein des Absorptionskreises.

1. Einfache Bauform.

Wie schon gesagt, besteht die einfachste Form aus Kondensator mit Steckspule. Gewöhnlich nehmen wir einen guten, keramisch isolierten Drehkondensator mit einwandfreier Zuleitung zum Rotor und möglichst ohne Anschlag von 100 pF Kapazität, der in einem Holzkasten von etwa 12×7 cm mit einer Pertinaxplatte als Träger eingebaut wird. Gute Lötverbindungen aus dickem Draht führen zu 2 aus brauchbarem HF-Material seitlich am Kasten montierten Buchsen auf die die Steckspulen für die vorhandenen Bereiche aufgesteckt werden können. Nachstehende Tabelle gibt die Spulendaten für ein seit Jahren bewährtes Modell mit Weitband-Bereichen, die aneinander anschließen. **Tabelle 1.**

Band m	Draht (l) in mm f. d. Spule	Kapazität in pF	Körper (l) mm	Wind- zahl	Länge mm	Gew.-gang auf dem Körper auf 1 cm
80	1	100	60	26	42	6
40	1	100	60	13	32,5	4
20	1	100	60	5	12,5	4
10	1	100	60	2	5	4
5	6	100	75	1	—	—

Die Windungen des Drahtes sind auf einem Isolierkörper aus Rohr von 60 mm Außen- und etwa 53 mm Innendurchmesser in vorgeschrittene Gewindenuten von etwa 1 mm Tiefe stramm aufgewickelt. Die Länge des Körpers ist für die 80-m-Spule 60 mm, für die 40-m-Spule 50 mm und für die 20- und 10-m-Spule je 50 mm. Solide quer zum Rohr aufgeschraubte Steckkontakte mit Spreizsteckern sorgen für guten Kontakt mit den Buchsen. Bringt man, was oft einfacher ist, die Stecker in Längsrichtung des Rohres an, so müssen die obigen Längen um etwa 30—35 mm größer genommen werden.

2. Bandfrequenzmessung.

Mancher Amateur möchte sich den Wellenmesser nur für die Bänder also mit nichtaneinander anschließenden Bereichen herstellen oder hat z. B. bestimmte Körper bzw. Drehkos. kleinerer Kapazität liegen, die geeignet wären. Für diese wird die nachstehende Tabelle, die für Sperr- und Schwingkreise allgemein gilt, von Wert sein.

Tabelle 2.

Band m	Draht Ø mm	Kapazität pF	Spulenkörper Ø mm	Windg.-Zahl	Länge mm
160	0,5	50	35	107	70
	0,5	50	50	90	100
	0,5	100	35	78	70
	0,5	100	50	65	100
80	0,5	50	35	40	35
	0,5	50	50	36	50
	0,5	100	35	29	35
	0,5	100	50	24	50
40	0,8	50	35	18	25
	0,8	50	50	16	35
	0,8	100	35	14	25
	0,8	100	50	11	35
20	0,8	50	35	12	17
	0,8	50	50	9	25
	0,8	100	35	8	17
	0,8	100	50	7	25
10	1,2	50	35	9,5	25
	1,2	50	50	7,5	35

Absorptionswellenmesser lassen sich natürlich auch genau wie die Schwingkreise in unseren Bandempfängern mit Parallelblocks und evtl. Trimmern oder mit Kombinations-schaltungen, bestehend aus Serien- und Parallelkapazitäten aufbauen. Es brauchen dazu wohl kaum Anweisungen gegeben zu werden, da die in den Empfänger-Baubeschreibungen gegebenen Werte ohne weiteres auch hierfür angewendet werden können. Besonders bei diesen Bandwellenmessern ist auf beste Qualität der Einzelteile zu achten, da der beste Wellenmesser schlecht verwendbar ist, wenn die mangelnde Resonanzschärfe eine Ablesung unmöglich macht, oder sehr erschwert.

3. Umschaltbare Absorptionskreise.

Besonders bei schlechter Aufbewahrung der Steckspulen besteht die Gefahr, daß die Eichung nicht erhalten bleibt. Es ist daher zu erwägen, den Frequenzmesser mit Schalter und eingebauten Spulen zu versehen. Praktisch werden dann aber eine Reihe weiterer Probleme auftauchen, die größere Schwierigkeiten bereiten, wie die Frage, wie der Kreis an das Meßobjekt, bzw. den Empfänger angekoppelt werden soll. Da die Koppelschleife für die tieferen Frequenzen größer, für die höheren Frequenzen kleiner sein muß, müßte der Schalter also auch die jeweils zugehörige Koppelschleife mit umschalten. Dabei tritt nun aber weiter die Schwierigkeit auf, die je nach Gerät, bzw. Antenne bzw. Betriebszustand mehr oder weniger lose Kopplung herzustellen. Es muß also bei jeder Koppelschleife noch eine Vorrichtung zur Aenderung der Kopplung mit eingebaut werden. Die mechanische Abstandsänderung zur Einstellung der richtigen Kopplung hat sich bisher als am besten erwiesen, da bei ihr der Absorptionskreis bei richtiger Kopplungseinstellung, so daß also der Entzug der Schwingung des Empfängers nur an einem Punkte der Absorptionskreisskala stattfindet, am besten immer eindeutige Werte ergibt. Die vorgenannten Schwierigkeiten haben bisher nicht dazu geführt, daß solche umschaltbaren Frequenzmesser größere Verbreitung haben finden können.

Fortsetzung folgt

Liebe OM,s!

Schweiß genug hat dieses Blättchen ja gekostet, auch wenn wir genau so wenig wie Sie damit zufrieden sind, und wenn es auch später als gewünscht erschien. Das nächste Mal besser! So kommen wir gerade noch zurecht, um allen Kurzwellen-Amateuren zuzurufen: Ein gutes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein besseres Jahr 1948!

Im Namen aller Mitarbeiter

R. Rapcke.

